

Magdalenenstraße 9

IdAdr. Linke Wienzeile 72-78.

Gemeindebau ohne Namen.

Errichtet 1960-1962.

Architekt: *Josef Seeberger*. 22 Wohneinheiten.

Wie auch der folgende Gemeindebau ⇒ Magdalenenstraße 13 in der Nachkriegszeit auf der grünen Wiese (Gemüsegärten) des ehemaligen Ratzenstadl/Magdalengrund entstanden. Man war damals nicht so vorsichtig wie am nahe gelegenen Spittelberg...



Bildquelle: Bernard Freller, MA19, 1997
Das Bild zeigt auch den benachbarten Gemeindebau
Magdalenenstraße 13 (s.u.)

Der Bau der Wohnhausanlage entlang der Magdalenenstraße 3-9 bzw. Linken Wienzeile 72-78 wurde in zwei Bauabschnitten geplant und ausgeführt. Das fünfstöckige Wohnhaus Magdalenenstraße Nr. 9, als Seitenflügelhaus konzipiert, wird sowohl von der Magdalenenstraße wie auch von der Linken Wienzeile begrenzt und besteht aus einem Stiegenhaus mit insgesamt 23 Wohnungen, einer Trafostation und mehreren Lagerräumen. Im schmalen Hof befinden sich Einstellplätze für PKW. Das Stiegenhaus ist sowohl von der Magdalenenstraße wie auch von der Linken Wienzeile zu erschließen. An der Magdalenenstraße wird der Durchgang zum Stiegenhaus bzw. die Garagenein- und -ausfahrt durch den farblich abgestuften Putzanstrich akzentuiert, der Niveauunterschied zur Linken Wienzeile ist durch eine Stiegenkonstruktion überwunden worden. Dieser Durchgang fungiert gleichzeitig als Eingang des 1966 fertiggestellten Nachbarhauses Magdalenenstraße 3-7. Die straßenseitige Fassade ist über fünf Fensterachsen gegliedert und wird durch einen Seitenrisalit akzentuiert. Die unterschiedlichen Fensterformate bestimmen die Fassade rhythmisch, ein Grundthema, das an allen Fronten bestimmend wirkt. Entlang der Linken Wienzeile sind die ausgebildeten Balkonkonstruktionen tonangebend. Durch ihre Ausrichtung werden die nach Süden offenen Räume maximal belichtet.